



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 1. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung (WF/001/2009)

am Donnerstag, 20.08.2009

17:00 Uhr

**im Neuen Rathaus, Beratungsraum 2, 2. Etage, Raum 13,
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung:

17:00 Uhr

Ende der Sitzung:

18:00 Uhr

Anwesend:

Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r

Hartmut Vorjohann

Vertretung für Frau Helma Orosz

CDU-Fraktion

Ingo Flemming
Dietmar Haßler

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Christiane Filius-Jehne
Torsten Schulze

SPD-Fraktion

Dr. Peter Lames

Fraktion DIE LINKE.

Dr. Klaus Sühl

FDP-Fraktion

Eberhard Rink

Stellvertretende Mitglieder

Kristin Klaudia Kaufmann

Vertretung für Herrn André Schollbach

Abwesend:

Vorsitzende

Helma Orosz

CDU-Fraktion

Dr. Gudrun Böhm
Steffen Kaden

Fraktion DIE LINKE.

André Schollbach

Bürgerbündnis/Freie Bürger-Fraktion

Christoph Hille

Verwaltung:

Herr Bartholemy

Zentrales Vergabebüro

Herr Sieß

Hochbauamt

Frau Schober

Hochbauamt

Herr Richter

Umweltamt

Gäste:

Herr Gerlach

Auftragsberatungsstelle Sachsen e. V.

Herr Klinkenbusch

Architekt

Schriftführerin

Manuela Richter

BOB, Abteilung Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 **Beschlussvorlagen zu VOB-Vergaben**

- 1.1 **Vergabe-Nr.: 0121/09** **V0119/09**
Ersatz- Neubau Kindertageseinrichtung Rathener Str. 87, **beschließend**
01259 Dresden
Los: 01, Kita Neubau in Systembauweise

- 1.2 **Vergabe-Nr.: 8029/09** **V0120/09**
Ökologisches Großprojekt Dresden Coschütz/Gittersee - **beschließend**
Endverwahrung Halde A
Oberflächenabdeckung

Nicht öffentlich

- 2 **Information des Zentralen Vergabebüros zu Maßnahmen
des Konjunkturpaketes II**

- 3 **Sonstiges**

öffentlich

Herr Bürgermeister Vorjohann stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er eröffnet und leitet die Sitzung. Die Einladung zu dieser Sitzung erfolgte form- und fristgemäß.

Er begrüßt den Ausschuss in seiner neuen Zusammensetzung für die Legislatur bis 2014 und äußert den Wunsch auf eine gute Zusammenarbeit.

Zunächst informiert er, dass sich in der Regel Herr Bürgermeister Hilbert und er die Sitzungsleitung teilen; dies wäre vom Inhalt der zur Beratung anstehenden Themen abhängig. Heute ständen ausschließlich Vergaben auf der Tagesordnung, was in seine Zuständigkeit fiele.

Des Weiteren stellt er Herrn Bartholemy vor, der den Leiter der Zentralen Vergabestelle, Herrn Krones, vertrete. Weiterhin nehme an dem Vergabeteil regelmäßig Herr Gerlach von der Auftragsberatungsstelle Sachsen e. V. (Beratungsstelle für das öffentliche Auftragswesen – Gemeinschaftsinstitution aller sächsischen IHKs, Handwerkskammern sowie des Freistaates Sachsen) teil.

Nun stellt er die Tagesordnung zur Diskussion. Von Seiten der Mitglieder werden keine Änderungswünsche geäußert; sie gilt damit als bestätigt und Herr Bürgermeister Vorjohann steigt in die Tagesordnung ein.

1 Beschlussvorlagen zu VOB-Vergaben

1.1 Vergabe-Nr.: 0121/09

**Ersatz- Neubau Kindertageseinrichtung Rathener Str. 87,
01259 Dresden**

Los: 01, Kita Neubau in Systembauweise

**V0119/09
beschließend**

Frau Schober umreißt einleitend anhand eines Planes die Lage der Kindertageseinrichtung im Wohngebiet Försterlingstraße. Das Gebäude selbst wäre asbestbelastet. Im Rahmen des Konjunkturpaketes solle nun ein Ersatzneubau auf dem Grundstück der Kindertageseinrichtung erfolgen. Nach erfolgtem Bau würde die alte Kindertageseinrichtung abgerissen.

In Absprache mit dem Zentralen Vergabebüro würde der Auftrag über eine Freihändige Vergabe als Generalübernahmevergabe erfolgen. Das bedeute, dass der Generalübernehmer auch die Planung durchführen, den Bauantrag stellen und die Vergaben an die Gewerke durchführen werde.

Herr Sieß berichtet, dass in diesem Fall Eile geboten wäre, weil das Landesjugendamt den Entzug der Betriebserlaubnis für diese Einrichtung bereits in diesem Jahr angedroht habe. Gegenüber dem Landesjugendamt habe der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen signalisiert, dass an einer Lösung gearbeitet würde. Daraufhin wäre die Betriebserlaubnis um ein Jahr verlängert worden.

Aufgrund der Dringlichkeit wäre die Systembauweise gewählt worden, um kurzfristig Ersatz bereitstellen zu können. Die beteiligten Ämter hätten sich dann entschieden, von dem bisherigen Verfahren abzuweichen und die vorliegende Art der Vergabe zu wählen, da sich die Einrichtung in einem maroden Zustand befände. Das ginge mit dem Vergaberecht konform.

Der Bau solle kurzfristig im Oktober 2009 beginnen, so **Frau Schober**. Für den Baubeginn läge eine Teilbaugenehmigung vor. Nach dem jetzigen Zeitplan solle der Bau am 30.03.2010 fertig gestellt sein.

Herr Stadtrat Haßler spricht das beschleunigte Vergabeverfahren aufgrund des Konjunkturpaketes II im Zusammenhang mit der hier durchgeführten Freihändigen Vergabe an und bittet um Darlegung der Kriterien für die Anwendung des Verfahrens.

Herr Sieß erläutert, dass die Freihändige Vergabe eine Ausnahme wäre. Die Regel sei die Öffentliche Ausschreibung. Das Konjunkturpaket treffe die Regelung, dass bis Ende 2010 bis 100 TEUR netto freihändig und bis 1 Mio. EUR netto beschränkt vergeben werden könne.

Im konkreten Fall wäre die freihändige Vergabe gewählt worden, weil die besondere Dringlichkeit nach § 3 Nr. 4 Buchstabe d VOB/A zuträfe.

Herr Stadtrat Schulze unterstützt das Vorhaben und bittet um einige Auskünfte zu den Details (Zahl der Kita-Plätze, Ausstattung, Gestaltung Freiflächen etc.).

Frau Schober informiert, dass die Zahl der Plätze in der Kinderkrippe erhöht würde und sich damit die Gesamtzahl der Krippen- und Kindergartenplätze in der Kindertageseinrichtung auf 139 erhöhe.

Hinsichtlich der Ausstattung führt sie aus, dass der freie Träger der Einrichtung für die Ausstattung der Kita sowie die Freifläche zuständig wäre. Für das Gebäude sowie die Verkehrssicherheit der Wege zeichne der Eigenbetrieb verantwortlich.

Da Frau Schober keine Auskunft zu dem freien Träger geben kann, wird sie gebeten, diese Information nachzuliefern.

Information der Verwaltung:

Der Träger der Integrations-Kindertageseinrichtung ist der Verein „Kinderfamilie e. V.“

Zum Bauablauf führt Frau Schober weiter aus, dass der Neubau auf der Freifläche der Kita erfolge und die Kinder bis zur Fertigstellung des neuen Gebäudes, das bisherige weiter nutzen. Nach dem Umzug in den Neubau würde dann der Abriss des alten Gebäudes erfolgen. Auf diesem würde dann die Freifläche des Kindergartens entstehen.

Der Bau erfolge barrierefrei.

Herr Bürgermeister Vorjohann wolle die Diskussion nicht beenden. Die Versuchung sei groß, die einzelnen Projekte im Detail zu erörtern. Dies wäre jedoch Aufgabe des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau bzw. des Betriebsausschusses für Städtische Krankenhäuser und Kindertageseinrichtungen. Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung solle letztlich entscheiden, ob die Verwaltung die korrekte Auswahl aus den Angeboten getroffen habe.

Herr Stadtrat Dr. Lames bittet um Auskunft zum Leistungsprogramm und wie sicher die Prognose wäre, dass der Preis gehalten würde. Ferner hätte sich die Firma mit dem Nebenangebot durchgesetzt, wozu er ebenfalls nähere Informationen wünsche.

Eine konventionelle Ausschreibung, so **Herr Klinkenbusch**, Architekt, beschreibe sehr exakt einzelne Positionen einer Bauleistung, was sehr differenziert aufgelistet würde.

Bei dieser Vergabe wäre eine funktionale Ausschreibung gewählt worden, die die Qualitäten beschreibe, die die Landeshauptstadt Dresden am Ende übernehmen wolle. Das könne man sehr global halten, was dem Unternehmer Spielraum gebe, die entsprechenden Qualitäten zu finden.

Im vorliegenden Fall wäre ein Mittelweg zwischen einer globalen und einer detaillierten Ausschreibung gewählt worden, wo einzelne Qualitäten – gemessen an den üblichen Standards einer Kita in Dresden – festgelegt worden seien. Dem Unternehmer wäre demnach ein enger Rahmen gesetzt worden, welche Qualität er zu liefern hätte. Die bauliche Qualität werde sich nicht von einer konventionellen Kita unterscheiden.

Wegen der Dringlichkeit der Maßnahme wäre Systembauweise ausgeschrieben worden. Das günstige Nebenangebot der Fa. Schneider beinhalte eine Massivbauweise. Gegenüber der Leichtbauweise wäre ein Massivbau ein qualitativer Fortschritt (Bauphysik, Speicherkapazitäten, Wärmeschutz, Massenspeicherung, Schallschutz, Langlebigkeit usw.). Daher wäre das Nebenangebot favorisiert worden.

Hinsichtlich der Preisstabilität erklärt er weiter, dass die Stadt den Bau schlüsselfertig, mit den beschriebenen Qualitäten bestelle. Mehrpreise entstehen nur, wenn mehr bestellt würde oder zu Punkten, die der Auftraggeberschaft zum Zeitpunkt der Ausschreibung noch nicht klar gewesen seien. In die Qualitätsbeschreibung wäre sehr viel Energie investiert worden, so dass er optimistisch wäre, dass es bei dem Preis bliebe.

Damit sind alle Fragen des Ausschusses beantwortet und **Herr Bürgermeister Vorjohann** bittet zur Abstimmung der Vorlage.

Beschluss:

Den Zuschlag für o. g. Leistung erhält die Firma

Schneider Systembau GmbH
Schneiderstr. 1+3
01471 Radeburg

entsprechend Anlage 1 (Vergabeantrag).

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung	
Ja	8
Nein	0
Enthaltung	0

**1.2 Vergabe-Nr.: 8029/09
Ökologisches Großprojekt Dresden Coschütz/Gittersee -
Endverwahrung Halde A
Oberflächenabdeckung**

**V0120/09
beschließend**

Herr Richter, Umweltamt, stellt das Vorhaben vor. Es handle sich um die Abdeckung der letzten industriellen Abrissanlage. Sie wäre durch die Uranfabrik der WISMUT eingerichtet worden. Diese Anlage habe eine Ausdehnung von 20 ha und beinhalte diverse Abfälle (in Schichten: 2,1 Mio. m³ strahlende Rückstände der Uranfabrik, darüber 1,6 Mio. m³ Hausmüll der Stadt Dresden, darüber 600 m³ Kraftwerksasche des Kraftwerkes Nossener Brücke, darüber die abgerissene Uranfabrik).

Die Kosten dieses Ökologischen Großprojektes würden zu 90 % von Bund und Freistaat getragen. Die übrigen 10 % würden durch die Landeshauptstadt Dresden aus der Deponierücklage aufgebracht.

Er geht nun auf das Vergabeverfahren ein. Nach Prüfung der Angebote wären 6 Haupt- und 5 Nebenangebote in die Wertung eingeflossen. Die 3 erstplatzierten Bieter wären sehr erfahren im Deponiebau.

Frau Stadträtin Kaufmann bittet um Erläuterung der großen Preisspanne der Angebote.

Daraufhin verweist **Herr Richter** auf die Kostenberechnung des Amtes, wo auch wesentlich höhere Kosten erwartet worden wären. Derjenige Bieter, der nicht über die nötigen Massen für die Abdeckung verfügen könne, könne nicht so günstig anbieten, wie Bieter, die über Deponiebestände verfügten und sich daher auf den vorderen Plätzen platziert hätten.

Weitere Fragen der Ausschussmitglieder liegen nicht vor. Damit bittet **Herr Bürgermeister Vorjohann** zur Abstimmung des Vergabevorschlages.

Beschluss:

Den Zuschlag für o. g. Leistung erhält die Firma

Swietelsky Baugesellschaft mbH
Leipziger Straße 40
01662 Meißen

entsprechend Anlage 1 (Vergabeantrag).

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 8

Nein 0

Enthaltung 0

Herr Bürgermeister Vorjohann schließt damit den nicht öffentlichen Sitzungsteil.

i. V. Hartmut Vorjohann
Beigeordneter für Finanzen und
Liegenschaften

Manuela Richter
Schriftführerin

Torsten Schulze
Mitglied

Eberhard Rink
Mitglied